



Aus- und Weiterbildung Sommersemester

DPG | Institut
Hamburg

2020



DR. MED. ANGELIKA BERGHAUS
1. Vorsitzende

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER
2. Vorsitzender
Ambulanzleitung

DR. MED. GERHARD T. FUCHS
3. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. JUTTA BAUMANN
Leitung Ausbildungsausschuss

DIPL.-PSYCH. JOHANNA NAUMANN
Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
Redaktion

ULRIKE LÜTGE
Titel, Layout, Satz
Büroleitung

TITELFOTO
Dr. med. Joachim Grefe

2020

Aus- und Weiterbildung
Sommersemester

ALLGEMEIN

- 6 Zweck des Instituts
- 8 Aus- und Weiterbildung
- 8 Bewerbungen
- 9 Institutsbeauftragte TP und IPV
- 10 Vertrauensanalytiker*innen, Ansprechpartner Facebook
- 10 Sprecher*in der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 11 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 12 Allgemeine Hinweise
 - 13 Auf*TAKT*Veranstaltung
 - 13 Treffen der TFP-Ausbildungsteilnehmenden
 - 13 Vollversammlung/Semesterbesprechung
 - 14 Erstinterview-Seminar
 - 15 Erstinterview-Praktikum
 - 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
 - 16 Psychosomatische Patient*innen
 - 17 Hypochondrie
 - 18 Narzisstische Störungen
 - 19 Fokusformulierung und Kurzzeittherapie
 - 20 Allgemeine Krankheitslehre
 - 21 Behandlungsabbruch
 - 22 Traumseminar
 - 23 Rache und Verzicht
 - 24 Übertragungsdeutung in der Arbeit von Anne-Marie Sandler
 - 25 Schreibwerkstatt
 - 26 Die jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse
 - 27 Frequenz II
 - 28 Transgender
 - 29 Melanie Klein: Der Fall Richard
 - 30 Das Konzept der ungesättigten Deutung
-

- 31 „Neue Wege zum Kind“
- 32 Psychoanalytiker*innen stellen vor
- 33 Die Beendigung von Psychoanalysen

ANHANG

- 34 'Von Kandidat*innen für Kandidat*innen'
- 35 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten
- 35 Kooperationsseminare mit dem IfP
- 36 Psychodynamische Tage auf Langeoog
- 37 Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen, Dozent*innen, Gastdozent*innen

42 SEMINARÜBERBLICK

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt*innen und Psycholog*innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in (verklammerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TfP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut*in eingeschlossen, gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut*innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TfP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzte/Ärztinnen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen für alle Aus- und Weiterbildungsgänge

richten Sie bitte an

Jutta Baumann, Dipl.-Psych.
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

**Institutsbeauftragter für die separate Tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie-Ausbildung**

Claas Happach, Dr. med.

Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

Institutsbeauftragte für den IPV-Track

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der
DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Gudrun Wolber, Dipl.-Psych.

Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

Vertrauensanalytiker*innen

Hans-Joachim Heist, Dipl.-Psych.

Telefon 040 - 38 03 88 18

heist.h@web.de

Ruth Stamm, Dr. med.

Telefon 0176 - 70 00 53 45

ruth-stamm@web.de

Ansprechpartner/Redaktion für unser Soziales Netzwerk

www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Torsten Maul, Arzt

Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg

Telefon 040 - 39 90 46 76

torsten.maul@t-online.de

Sprecher*in

der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Bianca Mariß, Dipl.-Psych.

Telefon 0151 - 20 76 63 84

Moritz Happel, M.Sc. Psychologe

Telefon 0170 - 1 82 29 43

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)
- Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie
Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)
150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind im Text
gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das
Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie
auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich
verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem
speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren
Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für
Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminar-
ankündigung.

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Dienstag, 14. April 2020
20:15

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden zum Semesterbeginn ein.

Psychoanalytische Psychosentherapie - Tagungsbericht. Claas Happach

Für Sekt und einen Imbiss ist gesorgt.

GESTALTUNG & Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen
ORGANISATION

Treffen der TfP-Ausbildungsteilnehmenden mit Claas Happach, TfP-Beauftragter.

TERMIN Dienstag, 14. April 2020
18:30 - 20:00

Vollversammlung

TERMIN Dienstag, 23. Juni 2020
18:30 - 20:00

Semesterbesprechung mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 23. Juni 2020
20:15 - 21:45

Erstinterview-Seminar
Psychoanalytische Wahrnehmungseinstellung I:
Haltung

DOZENT*IN Juliane Hain, Hans-Joachim Heist

TERMINE Dienstag, 21.04. und 28.04.2020
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

An den beiden Seminar-Abenden, die dem Erstinterview-Praktikum vorausgehen, werden wir uns in diesem Semester anhand von 2 Texten damit beschäftigen, wie wir uns als Analytiker*innen und analytische Therapeut*innen in der Erstinterviewsituation mit den Patient*innen innerlich einstellen, eine „analytische Haltung“ oder „Position“ einnehmen und so mit dem „Dritten Ohr“ hören lernen.

- LITERATUR ■ Ralf Zwiebel (2003): Die Position des Analytikers. In: Alf Gerlach u.a. (Hg.) (2003): Psychoanalyse mit und ohne Couch. Haltung und Methode, Gießen (Psychosozial-Verlag) S. 36 - 59.
- Herbert Will (2019): Psychoanalytische Kompetenzen – Standards und Ziele für die psychoanalytische Ausbildung und Praxis, Stuttgart (Kohlhammer), S. 36 - 54.

Weitere Literatur und Seminarplan siehe Aushang im Institut

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Gerhard Fuchs, Juliane Hain, Hans-Joachim Heist, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 30.06. und 07.07.2020
20:15 - 21:45 (9 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidatinnen und Kandidaten Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der psychoanalytischen Methode in der Praxis. Im gemeinsamen analytischen Arbeiten der Gruppe kann die erste Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten weiter ausgearbeitet werden. Auf diese Weise wird ein tieferes Verstehen der szenisch dargestellten Psychodynamik des Interviews ermöglicht; dieses kann den Kandidat*innen als Orientierung für die weiteren Gespräche mit den Patient*innen dienen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT*INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker*innen und vorstellenden Praktikant*innen sind aus dem Aushang im Institut ersichtlich. Es wird in diesem Semester wieder zwei TKS-Gruppen geben, die parallel stattfinden.

TERMINE Dienstag, 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 02.06., 09.06., 16.06., 30.06. und 07.07.2020
20:15 - 21:45 (11 Doppelstunden)

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach dem Vorkolloquium

Zum Verständnis psychosomatisch erkrankter Patient*innen

DOZENTIN Vera Brüsewitz

TERMINE Donnerstag, 16.04., 23.04. und 07.05.2020
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

In diesem Seminar wollen wir uns mit dem inneren Erleben psychosomatischer Patient*innen beschäftigen.

In einem Text von de M'Uzan werden wir den Rückzug auf ein inneres somatisches Objekt, die Hemmung der Fantasietätigkeit und das „operative Denken“ kennenlernen.

In weiteren Texten geht es um das innere Erleben bei Ekzem und Asthma (M. Hirsch) und um Magersucht als Identitätsentwurf (G. Schneider)

LITERATUR ■ siehe Google Drive

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Hypochondrie

Immer noch ein dunkles Rätsel?!

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 18.04.2020
09:30 - 15:30 (3 Doppelstunden)

In neueren Diskussionen wurde immer deutlicher, dass Freuds Auffassung von Hypochondrie als Rückzug der Besetzungen vom Objekt stimmig erscheint. Dieser Rückzug ist nicht total, beinhaltet aber im Sinne einer komplexen pathologischen Organisation mehr oder weniger autistische Mechanismen. Im Seminar werden wir erste Schlaglichter auf das Dunkel in der Hypochondriefrage werfen und diese anhand von ausgewählten Texten diskutieren. Auch therapeutisch praktische Überlegungen sollen dabei berührt werden.

- LITERATUR ■ Nissen, B. (2015): Hypochondrie. Psychosozial-Verlag.
■ Riedell-Heger, H. (2003): Ein Beitrag zum psychoanalytischen Verständnis der Hypochondrie. In: Nissen, B. (Hg.) (2003): Hypochondrie. Psychosozial-Verlag. S. 309 - 332.
■ Küchenhoff, J. (2003): Die Repräsentationsfunktion und die Rolle des Objekts in der Hypochondrie. In: Nissen, B. (Hg.) (2003): Hypochondrie. Psychosozial-Verlag. S. 51 - 70

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Narzisstische Störungen

Konzeptualisierungen und Behandlungstechnik bei psychoanalytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Andrea Meyer-Lüdke

TERMIN Samstag, 25.04.2020
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Arbeiten von Kernberg, Volkan und Ast werden uns mit Genese und Psychodynamik narzisstischer Störungen vertraut machen. In einem zweiten Schritt werden wir diese Konzepte auf Fallbeispiele anwenden und uns behandlungstechnischen Fragen zuwenden. Dabei werden wir die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Behandlungsform aufzeigen und Fragen der Indikation erörtern.

Eigene Fallvignetten sind erwünscht.

LITERATUR ■ Volkan, Vamik & Ast, Gabriele (1994): Spektrum des Narzißmus. Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben bzw. finden Sie auf Google Drive

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Kurz und gut!?

Fokusformulierung und Kurzzeittherapie

DOZENT Claas Happach

TERMINE Dienstag, 28.04. und 05.05.2020
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

In welchen Situationen kann die auf Michael Balint zurückgehende und (im deutschsprachigen Raum) von Klüwer und Küchenhoff weiterentwickelte Fokal- bzw. Kurztherapie Behandlungsmethode der Wahl sein? Wann ist vielleicht auch „weniger mehr“? Wie komme ich (zusammen mit dem Patienten) zur Formulierung eines Fokus?

Diesen Fragen soll im Seminar anhand eines Modell-Interviews aus dem unten angegebenen Buch von Klüwer nachgegangen werden.

- LITERATUR ■ Klüwer, R. (2005): Erweiterte Studien zur Fokaltherapie. Psychosozial-Verlag, Gießen; S. 273 - 285
■ Küchenhoff, J. (2005): Psychodynamische Kurz- und Fokaltherapie. Schattauer, Stuttgart

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Allgemeine Krankheitslehre

Überblick: 4 Psychologien

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 30.04., 14.05., 28.05. und 18.06.2020
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

Im Laufe der Entwicklung des psychoanalytischen Ideengebäudes haben sich vier grundlegende Perspektiven auf den innerseelischen Prozess etabliert. Auch wenn sie heute manchmal als antiquiert oder gar unvereinbar dargestellt werden, bauen sie doch aufeinander auf und sind aufeinander bezogen. Das Seminar will die Sichtweisen der Trieblehre, der psychoanalytischen Ichpsychologie, der Objekt- und der Selbstpsychologie vermitteln. Damit wird die im letzten Semester begonnene Erarbeitung zentraler Grundlagen der Psychoanalyse im Überblick fortgesetzt.

Die Veranstaltung wendet sich ausdrücklich an Anfänger, kann aber ebenso als sinnvolle Vertiefung bei fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung genutzt werden.

LITERATUR (empfohlen, nicht als Voraussetzung für die Teilnahme):
■ Pine, Fred (1990): Drive, Ego, Object, and Self. A Synthesis for Clinical Work. Basic Books

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Alptraum in der Ausbildung – der Behandlungsabbruch

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 07.05. und 14.05.2020
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

Auch für postgraduierte Niedergelassene stellt der Behandlungsabbruch durch eine/n Patient*in ein belastendes Ereignis dar. Die Abbruchsdrohung in einer Ausbildungsbehandlung aber ist ein Damokles-Schwert und meist ein Schock, wenn die Drohung wahr gemacht wird – denn es hängt so viel davon ab, besonders, wenn es sich um eine Langzeittherapie gehandelt hat.

Im Seminar versuchen wir zunächst, verschiedene Formen des Abbruchs zu unterscheiden und zu definieren. Die Gründe für einen Abbruch sind natürlich vielfältig. Wir werden mit Hilfe der unten genannten Autor*innen Prädiktoren ausfindig machen, aber auch versuchen, uns auf etwas einzustellen, was manchmal unaufhaltbar ist.

- LITERATUR ■ Trenk-Hinterberger, S. (2005): Die Abbruchdrohung im psychoanalytischen Prozess, Z – Psychoanal 59, S. 224 - 249.
■ Seiffge-Krenke, I. & Cinkaya, F. (2017): Behandlungsabbrüche: Therapeutische Konsequenzen einer Metaanalyse. Göttingen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Traumseminar

DOZENT Torsten Maul

TERMIN Samstag, 09.05.2020
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

Das Traumseminar orientiert sich an den Traumseminaren Fritz Morgenthalers und der Spezifizierung durch Reimut Reiche. Ziel dabei ist, die assoziative Erschließung des Traumes mit diagnostischen und behandlingstechnischen Überlegungen zu ergänzen. Im ersten Teil des Seminars diskutieren wir anhand eines Textes theoretische Aspekte und im zweiten Teil bearbeiten wir als Gruppe einen Traum (der von einer Teilnehmerin/einem Teilnehmer vorgestellt wird).

Der angegebene Text von Reiche ist Grundlage des Seminars und muss von den Teilnehmenden vorher gelesen worden sein. Morgenthalers Traumbuch ist als begleitende Lektüre sehr wünschenswert. Der weitere Text wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

LITERATUR ■ R. Reiche (2012): Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. *Psyche—Z Psychoanal* 66, S. 992 - 1021
■ F. Morgenthaler (1986): Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 4

Rache und Verzicht - zweierlei Notwendigkeit

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 16.05.2020
10:00 - 16:00 (3 Doppelstunden)

In Fortsetzung des Seminars zu Rache im Wintersemester liegt der Schwerpunkt dieses Mal auf der Frage nach den Möglichkeiten der Umsetzung der ambivalenten Funktion von Rache auf innerer wie äusserer Ebene in einer Weise, die eine Spirale von Gewalt und Gegengewalt überwinden hilft und eine anerkennende Wiederannäherung fördert.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage, wie sich diese Dynamik im Klinischen und Gesellschaftlichen darstellt und bearbeitet werden kann.

Fallbeispiele der Teilnehmenden sind willkommen.

- LITERATUR ■ Karger, André (Hg.) (2011): Vergessen, Vergelten, vergeben, versöhnen? Weiterleben mit dem Trauma. Psa. Blätter, Bd. 30, Vandenhoeck & Ruprecht; daraus: Becker, David: Täter und Opfer: Nachdenken über zwei schwierige Begriffe; S. 82 - 96
- Kapust, Antje: Aussöhnung mit der Fremdheit des Traumas; S. 97 - 113
- Kattermann, Vera: Vertrauen in die Mitwelt. Trauma, Schuld, Versöhnung am Beispiel der südafrikanischen WVK; S. 114 - 130
- Böhm, Tomas & Kaplan, Suzanne (2002): Rache - Zur Psychodynamik einer unheimlichen Lust und ihrer Zähmung. Psychosozial Verlag

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Über das Paradox der Übertragung und das Verständnis von Übertragungsdeutung in der Arbeit von Anne-Marie Sandler
Behandlungstechnisches Seminar

DOZENTIN Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 04.06. und 11.06.2020
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

Wir werden uns in diesem Seminar mit dem Übertragungskonzept von Anne-Marie und Joseph Sandler beschäftigen und Möglichkeiten der Übertragungsdeutung in einer modernen freudianischen Behandlungstechnik erkunden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Bedeutung der Wahrnehmungseinstellung der Analytiker*in reflektieren: wie deuten wir Abwehr und Konflikt und wie berücksichtigen wir den Narzissmus von Patient*innen, wenn wir über Deutungen nachdenken und dann eine Formulierung wählen.

LITERATUR ■ Ingo Focke, Bernd Gutmann (2019): Begegnungen mit Anne-Marie Sandler – Praxis und Theorie ihrer Behandlungstechnik. Psychosozial-Verlag, Gießen. S. 23 - 68

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 5

Schreibwerkstatt

Diskussionsforum für Schriftliches – Kassenanträge,
Examensarbeiten, Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 06.06.2020
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

In der Schreibwerkstatt arbeiten wir an verschiedenen Textformen: an Kassenanträgen, an Entwürfen für ein Referat oder für eine Examensarbeit und an den Fallarbeiten für die Approbationsprüfung. Aber auch Texte, die über die direkten Ausbildungsanforderungen hinausgehen - Publikationsideen oder Veranstaltung- und Vortragsentwürfe - sind herzlich willkommen.

Pro Termin wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer*innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser*in des Textes zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird nur bei Bedarf angeboten; bitte diesen Bedarf deshalb möglichst frühzeitig anmelden!

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Die jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse

DOZENTINNEN Mercedes Dohrn-van Rossum und Johanna Naumann

TERMINE Samstag, 13.06.2020, 10:00 - 13:15
Donnerstag, 25.06. und 02.07.2020
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

Freud bezeichnete sich als „gottlosen Juden“. Er hatte Sorge, die „psychoanalytische Bewegung“ könne lediglich als jüdisch-nationale Angelegenheit angesehen werden, auch wegen des zunehmend aggressiven Antisemitismus blieb er bzgl. seiner jüdischen Identität vage. Er kämpfte um die Anerkennung der Psychoanalyse als „universaler Wissenschaft“ - „jüdische Wissenschaft“ war mit einem Stigma versehen. 5-jährig lernte Freud, die hebräische Bibel zu lesen. In der Traumdeutung behandelt und deutet er Träume wie einen heiligen Text. Das zentrale methodische Vorgehen der freien Assoziation hat strukturelle Entsprechungen zum talmudischen Denken und Schreiben, diesen und anderen strukturellen Analogien psychoanalytischen Denkens und jüdisch-talmudischer Hermeneutik gehen wir nach.

- LITERATUR ■ Bernstein, R. J. (2003): Freud und das Vermächtnis des Moses. Berlin Philo Verlagsgesellschaft
■ Hegener, W. (2017): Heilige Texte. Gießen
■ Yerushalmi, Y. (1988): Zachor: Erinnerung Dich! Jüdische Geschichte und jüdisches Gedächtnis Berlin

Weitere Texte auf Google Drive.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV-Curriculum: Wahlpflichtmodul 3

Fortführung: Die Frequenz – Teil des analytischen Rahmens und Prozesses

DOZENTIN Johanna Naumann

TERMIN Samstag, 20.06.2020
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Als grundlegende Variable wirkt die Frequenz tiefgreifend im analytischen Prozeß, sie verbindet Theoretisierung und Durchführung der Behandlung. Wie entstehen Frequenzentscheidungen? Seitens des Analytikers spielen fachliche, identitäre, bw und ubw Aspekte eine Rolle, ebenso aber auch Aushandlungsprozesse des analytischen Paares zu Beginn oder während des Prozesses. Wir werden untersuchen, welche Gedanken es bzgl. des Zusammenspiels von Frequenz und Indikation, Behandlungszielen, Regression, Zeitlichkeit des Ubw etc. gibt. Fachliteratur und Fallvignetten werden uns interessieren.

- LITERATUR
- Danckwardt, et al. (1996): Die Indikation zur hochfrequenten psa Behandlung, Stuttgart
 - Döll-Hentschkes et al. (2006): Zur Einleitung der Behandlung: Die Frequenzwahl, Psyche 60 (11), S. 1126 - 1144
 - Nissen, The debate on frequency, IJP 12/2018, S. 1212 - 1220
 - Thomä, Frequenz und Dauer analyt. P-therapie, Psyche 48 (4) (Ausschnitte)
 - Wellendorf, F. (2000): Die Zeit der PA, die PA der Zeit, Forum

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 3

Transgender Griffin Hansbury's Arbeiten

DOZENTINNEN Almut Rudolf-Petersen und Gabriele Amelung

TERMINE Donnerstag, 25.06.2020, 18:30 - 20:00
Donnerstag, 09.07.2020, 18:30 - 21:45
(3 Doppelstunden)

Griffin Hansbury's Konzeptualisierung von ‚Transgender‘, seine Überlegungen zu Trans-Trans-Dyaden in analytischen Behandlungen und seine daraus abgeleitete Behandlungstechnik haben im letzten Jahr – zusammen mit z.T. sehr kritischen Kommentaren namhafter Psychoanalytiker*innen - sowohl ein ganzes Heft des Periodikums ‚Psyche‘ als auch ein Beiheft des Jahrbuchs der Psychoanalyse gefüllt.

Im Seminar versuchen wir, Hansbury's kasuistische Darstellungen, seine Konzepte der Transgender-Schwelle und des männlichen Vaginalen nachzuvollziehen und die Rezeption dieser Konzepte zu verfolgen. Zudem wird uns die Frage beschäftigen, inwieweit Hansbury's Konzepte und Begrifflichkeiten mit den vor ihm entwickelten kompatibel sind und ob sie einen Erkenntnisgewinn bringen können.

LITERATUR ■ Hansbury, G. (2017): King Kong und Goldlöffchen. Transmännlichkeiten vor dem Hintergrund der Trans-Trans-Dyade. In: Hutfless/Zach: Queering Psychoanalysis. S. 559 - 587.
■ Hansbury, G. (2019): Das männliche Vaginale. Psyche – Z Psychoanal. S. 557 - 584.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 7

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Melanie Klein: Der Fall Richard

Klassische und zeitgenössische Fallgeschichten

DOZENTINNEN Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 27.06.2020
10:00 - 14:00 (2 ½ Doppelstunden)

In diesem Seminar vertiefen wir uns in eine Behandlungsstudie Melanie Kleins, die Analyse des 10-jährigen Richard. Diese Falldarstellung ist außergewöhnlich, weil Klein den Verlauf dieser Kinderanalyse vollständig protokollierte. Sie sah ihren kleinen Patienten während des 2. Weltkriegs über 4 Monate hinweg täglich. 15 Jahre nach Abschluss der Behandlung, am Ende ihres beruflichen Schaffens bzw. bis kurz vor ihrem Tod redigierte sie ihre Notizen und versah jedes Stundenprotokoll mit Anmerkungen, so dass das Buch („Der Fall Richard“) einen sehr guten Blick auf Kleins klinische Präsenz und ihre theoretische Begrifflichkeit erlaubt.

Im historischen Teil des Seminars werden uns die Biographie Melanie Kleins und auch die für die Geschichte der Psychoanalyse bedeutsame wissenschaftliche Auseinandersetzung zwischen Melanie Klein und Anna Freud beschäftigen, die die Britische Psychoanalytische Gesellschaft von 1943 bis 1944 durchführte.

LITERATUR ■ Klein, M. (1975): Der Fall Richard. Kindler Verlag.

Die Seiten, die gelesen werden sollen, werden auf Google Drive zur Verfügung gestellt.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Das Konzept der ungesättigten Deutung

Italienische und französische Ansätze des Deutens

DOZENT Klaus Grabska

TERMIN Donnerstag, 02.07.2020
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen durch das Seminar eine Hilfe dafür erhalten, die Bedeutung des Konzepts der ungesättigten Deutung kennenzulernen, und ermutigt werden, es in ihren Behandlungen auszuprobieren.

LITERATUR ■ Will, Herbert (2018): Wie ungesättigte Deutungen entstehen. Die Arbeit der Figuralität. In: Psyche - Z Psychoanal 72, S. 374 - 396

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 5

„Neue Wege zum Kind“

DOZENTINNEN Vera Brüsewitz und Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 04.07.2020
10:00 - 16:00 (3 Doppelstunden)

Die moderne Reproduktionsmedizin ermöglicht es, die Zeugung von der Sexualität zu trennen. So sind z.B. „Familiengründungen zu dritt“ möglich, die genetische Mutter muss nicht mehr mit der biologischen identisch sein.

Wie wirken sich solche Konstellationen auf die Repräsentanzen der Kinder aus? Welche Auswirkungen haben sie auf die Eltern-Kind-Beziehungen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir nachgehen.

- LITERATUR ■ Christine Anzieu-Premmereur (EPF-Tagung 2018):
Schwangerschaft durch Eizellspende
■ Viviane Chetrit-Vatine (EPF-Tagung 2018): Wenn die elterliche Sexualität, die ethische Dimension und der Narzissmus des Lebens der seelischen Zone der Unendlichkeit im Kind begegnen
■ 3. Text folgt.

Die Seiten, die gelesen werden sollen, werden auf Google Drive zur Verfügung gestellt.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Psychoanalytiker*innen stellen vor
Einblick in eine psychoanalytische Behandlung

DOZENTIN Inge Hahn

TERMIN Dienstag, 07.07.2020
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Aus der Praxis: Postgraduierte PsychoanalytikerInnen stellen
einmal pro Semester einen Behandlungsfall vor.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Die Beendigung von Psychoanalysen

DOZENTIN Inge Hahn

TERMIN Samstag, 11.07.2020
11:00 - 14:15 (2 Doppelstunden)

Das Ende einer Analyse bedeutet für den/die Analytiker/in wie für den/die Analysanden/in eine Konfrontation mit der Anerkennung von Endlichkeit und Verlust. Das Durcharbeiten des Endes ist für die über die Trennung hinausgehenden selbstanalytischen Fähigkeiten und infolgedessen für den dauerhaften Erfolg der Behandlung von großer Bedeutung. Dabei sind Behandlungsende und Trennung vom/von der Analytiker/in nicht gleichbedeutend - die innere Trennung kann vermieden werden. Wir unterscheiden zwischen „natürlich“ beendeten Analysen und „terminiert“ beendeten Analysen. In der Terminierung wird durch eine dritte Instanz das Ende gesetzt. Mit dieser Frage ist die der vollständigen und unvollständigen Analyse verknüpft und die Aufgabe, auch, mit dem Unvollkommenen, Frieden zu schließen.

- LITERATUR ■ Focke, I. (2006): Beendigung und Trennungsprozess in der Psychoanalyse. Gießen (Psychosozial Verlag)
- Gutwinski-Jeggle et al (Hg.)(2003): Der Analytiker im psychoanalytischen Prozess. Gegenübertragung und Ende der Behandlung. Tagungsband der DPV.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Weitere Veranstaltungen

Von Kandidat*innen für Kandidat*innen

▶ **"Interkulturelle Aspekte in der Behandlung"**

Es referieren Margareta Keleova und Arif Suphi Örsal
- Kandidat*in des DPG-Instituts Hamburg

TERMIN Freitag, 24.04.2020
16:30 - 18:00

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
Eingeladen sind auch die Kandidat*innen der PAH und des AEMI

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de
Kandidat*innen der PAH und des AEMI bitte mit Kontaktdaten

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungs-
teilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt
über die jeweiligen Institutssekretariate.

▶ **Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung**

DOZENT Holger Schulz
 TERMIN Samstag, 09.05.2020, 10:00 - 13:00 (2 Doppelstunden)
 ORT UKE, Campus Lehre, N55, Raum 210
 ANMELDUNG info@aemi.de

Kooperationsseminare mit dem IfP

Ausbildungsteilnehmende des DPG-Instituts Hamburg können
kostenfrei an diesen Seminaren teilnehmen. Die Teilnahme ist
jedoch auf 5 Ausbildungsteilnehmende beschränkt.

▶ **Alien - Melanie Kleins Nachtmusik**

TERMIN Freitag, 12.06.2020 (voraussichtlich 17:00 - 21:30)
 ORT UKE, Campus Lehre, N55, Ian-Karan-Hörsaal
 ANMELDUNG s.adomeit@uke.de

▶ **Der TP-Psychotherapieantrag**

[Wahlweise: 10.07. + 11.07.2020 oder 10.07. + 12.07.2020](#)

Grundlagen (für alle Teilnehmenden)

TERMIN Freitag, 10.07.2020, 19:00 - 21:00

Einführung Psychodynamik-Leitfäden und psychogenetische Konflikttabelle

TERMIN Samstag, 11.07.2020, 9:00 - 18:00 oder
 TERMIN Sonntag, 12.07.2020, 9:00 - 18:00
 ORT UKE, Campus Lehre, N55, Ian-Karan-Hörsaal
 ANMELDUNG s.adomeit@uke.de

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN 01. - 05. Juni 2020

ORT Langeoog

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. In diesem Jahr lautet das Thema

»Spaltungen«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg*innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen-Akademie betreut.

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.pdt-langeoog.de/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen,
Dozent*innen**

LA	Lehranalytiker*in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker*in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut*in des Instituts
IPV-Doz	Dozent*in der IPV

Alle Lehranalytiker*innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut*innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker*innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent*innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 92
gabriele.amelung@dpg-institut-hamburg.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych.
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

BERGHAUS, ANGELIKA

Dr. med., LA/IPV
Johnsallee 65, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 61 38
angelika.berghaus@dpg-institut-hamburg.de

BRÜSEWITZ, VERA

Dr. med., LT
Mühlenberger Weg 54, 22587 Hamburg
Telefon 040 - 4 30 80 00
vera.bruesewitz@web.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 - 43 91 08 40
tulufuchs@aol.com

GRABSKA, KLAUS

Dipl.-Psych., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 0176 - 20 64 52 18
klaus.grabska@t-online.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 93
j-hain@t-online.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 38 03 88 18
heist.h@web.de

HÜBNER, WULF

Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Am Hehsel 13, 22339 Hamburg
Telefon 040 - 5 38 39 55
wulfhuebner@web.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

MANZ, KIRSTEN

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Eppendorfer Weg 64, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 46
kirstenmanz@web.de

MARGGRAF, WALTER

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Tesdaorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 4 10 65 00
walter-marggraf@freenet.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych.
Dillstraße 16, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych.
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

POPPENSIEKER, KLAUS

Dr. med., LA/IPV
130 Sunset Way, Muir Beach, CA. 94965, USA
k.poppensieker@dpg-institut-hamburg.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 - 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych.
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozentin im Sommersemester 2020**HAHN, INGE**

Dipl.-Psych., LA
Hollerallee 13, 28209 Bremen
Telefon 0421 - 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

APRIL

DI		14.	18:30 - 20:00	Treffen der TfP-Ausbildungsteilnehmenden
DI		14.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DO		16.	20:15 - 21:45	Psychosomatische Patient*innen
DI		21.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI		21.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO		23.	20:15 - 21:45	Psychosomatische Patient*innen
SA		18.	09:30 - 15:30	Hypochondrie
FR		24.	16:30 - 18:00	Von Kandidat*innen für Kandidat*innen
SA		25.	10:00 - 15:30	Narzisstische Störungen
DI		28.	18:30 - 20:00	Fokusformulierung und Kurzzeittherapie
DI		28.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI		28.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO		30.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

MAI

DI		5.	18:30 - 20:00	Fokusformulierung und Kurzzeittherapie
DI		5.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		5.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO		7.	18:30 - 20:00	Behandlungsabbruch
DO		7.	20:15 - 21:45	Psychosomatische Patient*innen
SA		9.	10:00 - 13:15	Traumseminar
DI		12.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		12.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO		14.	18:30 - 20:00	Behandlungsabbruch
DO		14.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA		16.	10:00 - 16:00	Rache und Verzicht
DI		19.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		19.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DI		26.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI		26.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO		28.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

JUNI

DI 2.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 2.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 4.	20:15 - 21:45	Übertragungsdeutung in der Arbeit v. A.-M. Sandler
SA 6.	10:00 - 13:15	Schreibwerkstatt
DI 9.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 9.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 11.	20:15 - 21:45	Übertragungsdeutung in der Arbeit v. A.-M. Sandler
SA 13.	10:00 - 13:15	Die jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse
DI 16.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 16.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 18.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 20.	10:00 - 15:30	Frequenz II
DI 23.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 23.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 25.	18:30 - 20:00	Transgender
DO 25.	20:15 - 21:45	Die jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse
SA 27.	10:00 - 14:00	Melanie Klein: Der Fall Richard
DI 30.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 30.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar

JULI

DO 2.	18:30 - 20:00	Das Konzept der ungesättigten Deutung
DO 2.	20:15 - 21:45	Die jüdischen Wurzeln der Psychoanalyse
SA 4.	10:00 - 16:00	„Neue Wege zum Kind“
DI 7.	18:30 - 20:00	Psychoanalytiker*innen stellen vor
DI 7.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 7.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 9.	18:30 - 21:45	Transgender
SA 11.	11:00 - 14:15	Die Beendigung von Psychoanalysen

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de
www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Postbank Hamburg
IBAN DE36 2001 0020 0036 2052 08